

Bericht zum 56. Internationalen Kongress der AWR

Das Institut Zachodni (West-Institut) in Poznań, seit 2005 unter Leitung von Prof. Dr. Andrzej Sakson, war zum zweiten Mal Gastgeber des Internationalen Kongresses der AWR. Bereits 1997 wurde der 47. Internationale Kongress in Poznań zum Thema „Politische Transformation. Flucht und Migration“ ausgerichtet. Bereits seit 1992 besteht eine enge Kooperation zwischen der deutschen und der polnischen Sektion der AWR, was sich auch bei der Durchführung von Tagungen zeigte und zeigt. Der diesjährige AWR-Kongress, der vom 23. – 26. September stattfand, wurde zum Thema „Migration und EU-Osterweiterung: Bestandsaufnahme und Entwicklungen“ abgehalten.

Am 27. Februar 1945 wurde das Institut Zachodni gegründet. Anlass der Gründung waren die deutsch-polnischen Beziehungen seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges sowie die Analyse der mit der Westverschiebung der polnischen Staatsgrenze verbundenen Probleme.

Die historischen, kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekte der West- und Nordgebiete sowie die Integration in das übrige Staatsgebiet werden seitdem von einem interdisziplinären Wissenschaftsteam untersucht.

Aktueller Forschungsgegenstand sind die Hauptthemen „Deutschland und die Welt“ mit den Unterthemen „Deutschland und Polen und ihre Nachbarn und Partner in Europa und weltweit“ sowie „Das heutige Deutschland: Staat, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur“. Ein weiteres Hauptthema ist der „Idee und Realität der europäischen Integration“ gewidmet.

Da in Poznań bereits in der Zwischenkriegszeit über die polnisch-deutschen Beziehungen geforscht und die polnische Vergangenheit der Westgebiete dokumentiert wurde, bot sich hier der Sitz des West-Instituts an. Poznań ist heute eine Stadt, in der mehr als 600.000 Einwohner, davon über 120.000 Studierende leben und die trotz ihrer nördlichen Lage mediterranes Flair verströmt.

Mit einer wissenschaftlichen Exkursion nach Wrocław/Breslau wurde der diesjährige Kongress am Samstag, den 23. September unter fachkundiger Leitung von Dr. Rafał Zytyniec informell eingeleitet. Nachdem die Stadt zu drei Vierteln am Ende des 2. Weltkrieges zerstört wurde, erstrahlt sie heute in neuem Glanz und verströmt erneut den europäischen Geist, der auf die wechselhafte Geschichte der niederschlesischen Metropole zurückgeführt wird. Zu den besichtigten Sehenswürdigkeiten gehörten Wrocław's bedeutendstes Baudenkmal, das gotische Rathaus am Rynek, das von Carl Gotthard Langhans im klassizistischen Stil entworfene Opernhaus sowie die kunstvoll ausgemalte Leopoldina-Aula der 300 Jahre alten Universität, die zu den wertvollsten Barockräumen Polens zählt.

Der zweite Tag begann zunächst mit einem ausführlichen Stadtrundgang durch Poznań, der von engagierten wissenschaftlichen Mitarbeitern des West-Instituts geführt wurde.

Am Nachmittag fanden die Arbeitssitzungen des Direktoriums, des Präsidiums, des wissenschaftlichen Beirates sowie des Redaktionsbeirates statt und schlossen mit einem gemeinsamen Abendessen ab.

Mit der Begrüßung zahlreicher Ehrengäste und Gäste wurde der Kongress am Montag, den 25. September, offiziell vom Präsidenten der AWR Prof. Dr. Rainer Wiestner eröffnet. An seine Eröffnungsrede schlossen sich die Grußworte des Vertreters

des Marschallamtes der Wojwodschaft Großpolen an, denen der Festvortrag des Präsidenten der polnischen Sektion und Leiter des West-Instituts, Prof. Dr. Andrzej Sakson zum Thema „EU-Osterweiterung und Migration“ folgte.

Nach einer kleinen Kaffeepause begann die erste Arbeitssitzung „Bestandsaufnahme und Analyse“. Referenten waren der ehemalige UNHCR-Vertreter in Deutschland, Dr. Stefan Berglund, der „Einige Überlegungen zum Tagungsthema“ darstellte, Dr. Ferdinand Wollenschläger, Akademischer Rat an der Universität München, der über „Migration und Osterweiterung: Der unionsrechtliche Rahmen innergemeinschaftlicher Freizügigkeit“ sprach, Dr. Luigino Manca von der Universität La Sapienza in Rom, der „Die Rechtsstellung der langaufhaltigen Bewohner im erweiterten Europa: Probleme und Perspektiven“ erläuterte, Rechtsanwältin Dr. Eleonora Masci aus Rom, die über „Unbegleitete Minderjährige: Eine Risikogruppe unter den Migranten und Asylsuchenden im erweiterten Europa“ referierte sowie Prof. Dr. Sibylle Wollenschläger, die über „EU-Binnenmigration aus den neuen EU-Staaten nach Deutschland und Österreich: Fakten und Zahlen“ sprach.

Nach der Mittagspause wurde die erste Arbeitssitzung fortgesetzt mit Beiträgen zu „Forschungen zu neuesten Migrationen aus Polen“ von Prof. Dr. Stanislaw Lisiecki von der Adam Mickiewicz-Universität in Poznań sowie zu „Migration nach der Schengen-Erweiterung – rechtliche und institutionelle Fragen“, von Dr. Andrzej Graś, wissenschaftlicher Mitarbeiter am West-Institut Poznań.

Die zweite Arbeitssitzung „Perspektiven“ schloss sich nach einer kleinen Pause an und beinhaltete die Themen „Die Umsetzung asylrechtlicher Richtlinien der EU“ von Dr. Gottfried Köfner, UNHCR-Regionalvertreter für Deutschland, Österreich und die Tschechische Republik in Berlin, „Die europäische Asylpolitik nach der EU-Osterweiterung am Beispiel von Polen, Lettland und Ungarn“ von Clémentine Cordier, Doktorandin an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und „Die Politik gegen die Diskriminierung von Drittstaatsangehörigen im erweiterten Europa“ von Valeria Silvestri, Doktorandin an der Universität La Sapienza, Rom.

Der dritte Kongresstag wurde mit der Verleihung des 4. Forschungspreises der Deutschen Sektion der AWR durch den Schirmherrn Dr. Gottfried Köfner, UNHCR-Regionalvertreter für Deutschland, Österreich und die Tschechische Republik in Berlin beendet. Diesjährige Preisträgerin war Frau Mag. Dr. Iris Golden aus Wien, die eine Dissertation zum Thema „Unbegleitete minderjährige Asylbewerber in westlichen Industriestaaten – völkerrechtlicher Status“ an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien verfasste.

Am darauf folgenden Morgen wurde die zweite Arbeitssitzung mit den Beiträgen von Dr. Markus Babo, Universität Luzern zu „Kriterien für eine gerechte Rückführungspolitik“, Dipl.Vw. Carsten Pohl, wissenschaftlicher Mitarbeiter am ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, Niederlassung Dresden zu „EU-Osterweiterung: Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt“ sowie Prof. Dr. Rainer Wiestner, Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt zu „Migration von Jugendlichen in Europa“ fortgeführt.

In der dritten Arbeitssitzung „Varia“ sprachen Ass. Prof. Dr. Barbara Franz, Rider University New Jersey über „Die EU-Osterweiterung aus der Sicht der USA“, Ass. Iur. Simone Emmert, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut von Prof. Dr. Wollenschläger, Würzburg, über „Terrorismus und Asyl in Europa“ und Dr. Dr. Rita Wiesinger, Wien, über „Kindersoldaten, Krieg und Flüchtlinge“.

Die Gelegenheit zur Diskussion nach den einzelnen Beiträgen wurde von den Teilnehmern umfangreich wahrgenommen.

Sein offizielles Ende fand der 56. Internationale Kongress der AWR mit der Generalversammlung, auf der auch die nachfolgend abgedruckte Resolution verabschiedet wurde.

Obwohl die nachfolgenden Autoren leider an einer persönlichen Teilnahme verhindert waren, tragen sie mit ihren schriftlichen Beiträgen zum Kongress bei. Es handelt sich hierbei um die Aufsätze von Prof. Alessandro Polli, Universität La Sapienza, Rom, „Die Schengen-Staaten: Muss Italien seine Einwanderungskontrolle ändern? Eine empirisch-quantitative Analyse“, Ph. D. Peter van Krieken, UNDP, zur Zeit Vientiane, „The Mobility Myth“, Dr. Reka Friedery, Universität Budapest, „Die EU-Osterweiterung: Ungarische Aspekte“, Dr. Jure Gombač, Institut für Slowenische Migrationsstudien SRC SASA, Ljubljana, „Wandel in den Migrationsmodellen nach der Aufnahme der neuen Mitgliedstaaten. Zentral-Südost-Europäische-Sichtweise“ sowie von Rechtsanwältin Dr. Eva Maria Barki, Wien, „Asylrecht und Fremdenrecht in Österreich“.

Überall, wo die Freiheit ist, da ist das Vaterland, hat der polnische Patriot und Dichter Adam Mickiewicz (1798 – 1855) einmal gesagt und gab damit den Leitspruch der AWR schon lange vor ihrer Gründung vor.

Simone Emmert

Report

56th International Study Congress of the AWR

The Instytut Zachodni (Institute for Western Affairs) in Poznań, since 2005 being under direction of Prof. Dr. Andrzej Sakson, hosted for the second time the AWR International Study Congress. In 1997 the congress was held for the first time in Poznań under the topic “Political Transformation: Flight and Migration”. Already since 1992 until today there have been a variety of symposia being organised in close cooperation of the German and Polish section of the AWR which resulted from the cordial terms between these sections. This year’s congress, which took place from 23rd – 26th September, was held on the subject “Migration and EU-Enlargement – Analysis and Development”.

The Instytut Zachodni was officially established on February 27, 1945. Key reasons for the Institute’s foundation were the German-Polish-Relations after World War II and the analysis of the problems which came along with the westward shift of the Polish state border.

The historical, cultural, social and economical aspects of the Northern and Western Territories as well as the integration in the other state territories are the object of investigation by an interdisciplinary team of researchers since that time.

Current object of research is the topic “Germans and the World” with its subtopics “Germans, Poles – Neighboring Countries and Partners in Europe and the World” and

“Today’s Germany: the State, Society, Economy and Culture”. Another main topic is “The Concept and Practice of European Integration”.

As Poznań was already a centre for the study of German-Polish-Relations and documentation on the history of Poland’s Western Territories in the time between the two World Wars, it was therefore offered being the domicile of the Institute.

Today Poznań is a vivid city that, in spite of its northern geographical position, has a real Mediterranean atmosphere with more than 600.000 inhabitants, thereof 120.000 students.

The congress was unofficially opened on Saturday, 23 September with an academic excursion to Wrocław under the expert guidance of Dr. Rafał Zytyniec. As the town was destroyed by three quarters at the end of World War II, it’s nowadays shining resplendent in new brilliance and gives off the European Esprit which can be ascribed to the changeable history of the low-Silesian metropole. Visited sights have been Wrocław’s most important monument, the gothic townhall at the Rynek, the opera house which was designed in the classicism style by Carl Gotthard Langhans and the artful painted Leopoldina-Aula of the 300-years old university belonging to the most precious baroque-rooms of Poland.

The second congress day began with a walking-tour through Poznań under the guidance of young committed researchers of the Institute.

The working sessions of the board of directors, chairmanship and scientific council as well as the advisory board of the editorial office commenced in the afternoon and have been finished with a welcome dinner.

The 56th International Study Congress of the AWR was inaugurated on Monday, 25 September by its president, Prof. Dr. Rainer Wiestner, whose opening session was followed by the welcoming address of the Representative of the Marshall of the Voivodship Greater Poland.

The opening speech “EU-Enlargement and Migration” was held by Prof. Dr. Andrzej Sakson, President of the Polish AWR and director of the Institute of Western Affairs, Poznań.

After a short coffee break the first working session started under the topic “Analysis and Developments”. Contributions followed from Dr. Stefan Berglund, former representative of UNHCR Germany, Berlin on “Some considerations on the subject of the Congress”, Dr. Ferdinand Wollenschläger, Academic Council, University of Munich on “Migration and EU-Enlargement: The implementation of EU Rights of Residence Directive (Union citizens’ directive)”, Dr. Luigino Manca, University La Sapienza, Rome, on “The legal status of long term residents of an enlarged Europe: Problems and Perspectives”, Avv. Dr. Eleonora Masci, Rome on “Unaccompanied young people: A high-risk group under migrants and asylum seekers in the enlarged Europe” and Prof. Dr. Sibylle Wollenschläger, University of Applied Sciences, Würzburg-Schweinfurt, on “EU-Migration from the new EU-Member States to Germany and Austria: data and facts”.

After the lunch break the first working session was continued with the presentations of Prof. Dr. Stanisław Lisiecki, Adam-Mickiewicz-University of Poznań on “Research concerning recent migration from Poland” and Dr. Andrzej Graś, Institute of Western Affairs, Poznań, on “Migration after the Schengen-Enlargement – legal and institutional questions”.

The coffee break was followed by the second working session “Perspectives” and informed about “The implementation of EU asylum law directives” by Dr. Gottfried Köfner, UNHCR Regional Representative for Germany, Austria and the Czech Republic in Berlin, “European Asylum Policies after enlargement. The examples of Poland, Latvia and Hungary” by Clémentine Cordier, Ph.D. Student of the Westphalian William University of Muenster and “The policy against discrimination of citizens of third countries in the enlarged Europe” by Valeria Silvestri, Ph.D. Student of the University of La Sapienza, Rome.

The congress continued with the presentation of the 4th Research Prize 2006 of the German Section of the AWR by the Patron of the award Dr. Gottfried Köfner, UNHCR Regional Representative for Germany, Austria and the Czech Republic in Berlin. It was awarded to Mag. Dr. Iris Golden for the thesis “Unaccompanied minor asylum seekers in western industrial countries – Status under International Law” written at the Faculty of Law, University of Vienna.

The continuing of the 2nd working session opened the fourth day of the congress on Tuesday, 26 September. Presentations were made by Dr. Markus Babo, University of Lucerne on “Criteria for a fair policy of return”, Dipl.Vw. Carsten Pohl, ifo-Institute for Economic Research, Branch Dresden, on “EU Enlargement: The consequences on the labour market” and by Prof. Dr. Rainer Wiestner, University of Applied Sciences, Wuerzburg-Schweinfurt on “Migration of young people in Europe”.

Before the lunch break contributions were made in the third working session “Varia” by Ass. Prof. Dr. Barbara Franz, Rider University Lawrenceville, N.J/USA on “EU-Enlargement from a viewpoint of the United States of America”, Ass. Iur. Simone Emmert, Institute of Prof. Dr. Wollenschläger, University of Wuerzburg on “Terrorism and Asylum in Europe” and Dr. Rita Wiesinger, Vienna on “Child soldiers, war and refugees”.

Although some referees had been tied up with business and could not for that reason personally participate, their essays contributed to the congress. These are Prof. Dr. Alessandro Polli, University La Sapienza, Rome, on “Schengen Countries: Does Italian Control on Migration have to change? An Empirical-quantitative Analysis”, Ph. D. Peter van Krieken, UNDP, Vientiane, “The Mobility Myth”, Dr. Reka Friedery, University of Budapest, on “The EU East Expansion: Hungarian Aspects” and Dr. Jure Gombač, Slovenian Academy of Sciences and Arts/Institute for Slovenian Emigration Studies SRC SASA, Ljubljana, on “Changes in Migration Patterns after the Accession of New Member States. Central South-Eastern Perspective”.

Each of the working sessions was followed by vivid discussions. Finally the congress ended after the General Assembly.

Everywhere where freedom is, there is the home country, says once Adam Mickiewicz (1798 – 1855), Polish patriot and poet and provided the mission statement of the AWR many years before its foundation.

Simone Emmert